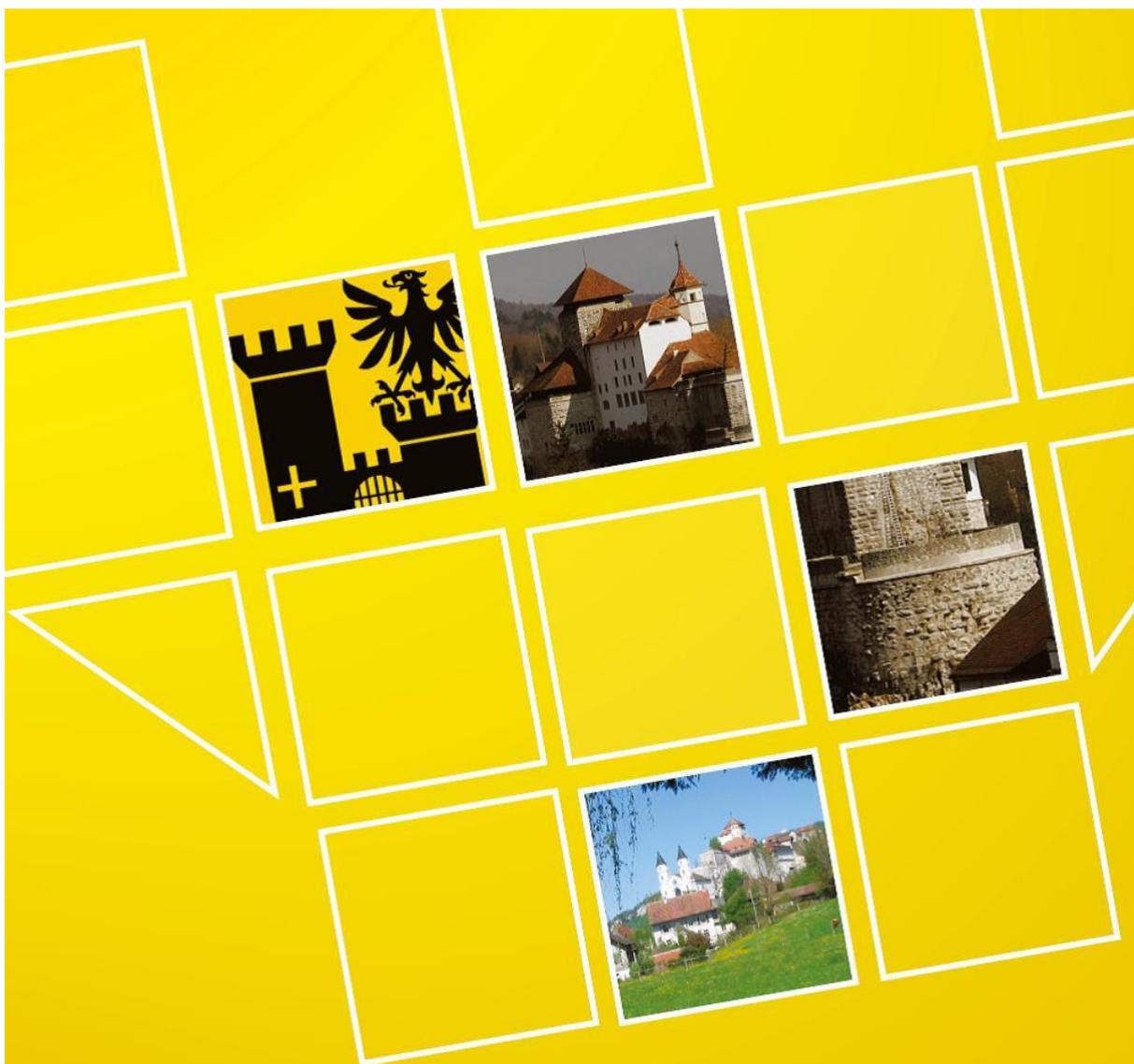


# Jugendheim Aarburg

## Jahrbuch 2020/2021



**Amt für Justizvollzug**

**Departement  
Volkswirtschaft und Inneres**

**Herausgeber**

Jugendheim Aarburg, Schlossrain 1, 4663 Aarburg

Telefon 062 787 01 01, Fax 062 787 01 00

[www.ag.ch/jugendheim](http://www.ag.ch/jugendheim), [jugendheim@ag.ch](mailto:jugendheim@ag.ch)

**Copyright**

© 2022 Kanton Aargau; Fotos: Tobias Metzger, Oftringen

## **Bericht des Direktors: Neuausrichtung Jugendheim sowie Leiten und Entwickeln einer Institution in Zeiten der Corona-Pandemie**

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Jahre 2020 und 2021. Im letzten Jahrbuch berichtete ich vor allem von der externen Evaluation über das Jugendheim Aarburg. Der aktuelle Bericht informiert über den weiteren Verlauf des Strategieprozesses, die heiminternen Entwicklungen in den Bereichen Konzept, Sicherheit und Infrastruktur sowie über die Corona-Pandemie.

### **Weiterentwicklung Jugendheim**

Die externe Evaluation über das Jugendheim Aarburg empfahl im Jahr 2019, langfristig die Verlegung des Jugendheims Aarburg an einen neuen Standort ausserhalb der historischen Festungsanlage zu prüfen. Der Regierungsrat liess in der Folge zwei Varianten für einen zukunftsgerichteten Jugendheimbetrieb prüfen: Einen Neubau ausserhalb der Festung Aarburg und als zweite Variante bauliche Optimierungsmassnahmen auf der Festung Aarburg. Dazu wurden zunächst die Eckwerte des zukünftigen Heimangebots und -betriebs entwickelt. Bei diesem Schritt arbeiteten die Mitarbeitenden des JHA in fünf Arbeitsgruppen mit. Sie entwickelten je ein "Zukunftsbild 2030" zu den nachfolgend aufgezählten fünf Bereichen: Pädagogik; Ausbildung mit Schule, berufliche und vorberufliche Ausbildung und Förderung; Wohngruppen; Therapie sowie Sport sowie Freizeit. Die Ergebnisse wurden von der Projektgruppe, bestehend aus Vertretungen des Departements Volkswirtschaft und Inneres, des Bundesamtes für Justiz und der Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten des Departements Bildung, Kultur und Sport aufgenommen, weiterentwickelt und vertieft. Das Bundesamt für Justiz ist die Anerkennungsbehörde für Erziehungseinrichtungen, gewährt Betriebs- und Baubeiträge und beurteilt daher u.a. auch das Konzept und den Platzbedarf. Die Leitung und die Verwaltung des Jugendheims steuerten bei verschiedenen Fragestellungen umfangreiches Zahlenmaterial und Beurteilungen aus der Praxis bei. Im Herbst 2021 erteilte das Bundesamt für Justiz seine schriftliche Zusicherung zum künftigen Angebots- und Betriebskonzept.

Basierend auf diesem neuen Konzept wurden anschliessend nach den Vorgaben des Bundesamtes für Justiz die Raumprogramme für beide Varianten erstellt, welche die Grundlagen für die Machbarkeitsstudien bildeten: Für die Variante Neubau wurden erste Pläne für einen Neubau und die Anforderungen für den Standort eines Neubaus entwickelt. Für die Variante "Festung optimiert" wurden die notwendigen baulichen Eingriffe an der Festungsanlage eruiert. Mit der alternativen Nutzung der Festungsanlage im Falle eines Neubaus befassten sich zunächst zwei Masterstudenten der ETH

Zürich im Rahmen ihrer Masterarbeiten und anschliessend wurde durch ein externes Architekturbüro eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Die wichtigsten Punkte des zukünftigen Heimbetriebs lauten wie folgt:

- Das Angebot an geschlossenen Plätzen wird verdoppelt (von 8 auf 16 Plätze), indem eine bislang "halboffene" Wohngruppe (mit erhöhtem Betreuungs- und Sicherheitsbedarf) in eine geschlossene Wohngruppe umgewandelt wird. Das Mindestalter wird in einer der beiden geschlossenen Wohngruppen von 14 auf 13 Jahre gesenkt.
- Das Jugendheim wird künftig 40 Wohnplätze in fünf Wohngruppen aufweisen. Zusätzlich zu den zwei geschlossenen Wohngruppen ("Intensiv betreutes Wohnen" [IWG], auch mit Abklärungsaufgaben) werden zwei (beim Standort Festung) bzw. drei (im Neubau) Wohngruppen mit erhöhtem Betreuungs- und Sicherheitsbedarf entstehen ("Progressives Wohnen" [PROWG]). Bei einem Verbleib am Standort Aarburg ist vorgesehen, die Aussenwohngruppe (heute Bewährungsgruppe) im Angebot beizubehalten. Im Neubau werden dazu Kooperationen mit bestehenden Institutionen gesucht.
- Die Tagesstrukturen werden dem Wohnangebot angepasst und die vorberufliche Förderung und Schulung werden ausgebaut.
- Bei allen Angeboten wird ein möglichst hoher Individualisierungsgrad angestrebt und die Kooperationen mit anderen Partnerorganisationen (offene Institutionen mit Berufsbildungsangeboten für die Zusammenarbeit in der beruflichen Grundbildung) werden intensiviert und im Konzept definiert.

Der Regierungsrat hat Mitte 2022 die erarbeiteten Ergebnisse beraten. Er sieht im Neubau wesentliche Vorteile, hat aber noch keinen Variantenentscheid vorgenommen<sup>1</sup>. Er hat das Departement Volkswirtschaft und Inneres und das Departement Finanzen und Ressourcen beauftragt, bis Mitte 2023 einen Standort für einen Neubau des Jugendheims zu evaluieren. Der Regierungsrat hat zudem ein Konzept in Auftrag geben, um die Ergebnisse der bisherigen Abklärungen für die alternative Nutzung der Festung weiterzuentwickeln, zu vertiefen und zu konkretisieren sowie die finanziellen Auswirkungen aufzuzeigen. Dabei ist neben dem Engagement der öffentlichen Hand beziehungsweise einer öffentlichen Nutzung auch eine Zusammenarbeit mit privaten Nutzerinnen und Nutzern möglich. Der Regierungsrat wird den Variantenentscheid (Neubau oder bauliche Optimierungsmassnahmen auf der Festung) treffen, sobald die Standortabklärungen für den Neubau und die Konkretisierungen der alternativen Nutzungsmöglichkeiten für die Festungsanlage Aarburg vorliegen.

---

<sup>1</sup> Vgl. Medienmitteilung: [Gesamtregierungsrat - Kanton Aargau \(ag.ch\)](https://www.gesamtregierungsrat.ch/medienmitteilung/gesamtregierungsrat-kanton-aargau-ag.ch)

## **Aktuelle Entwicklungen im Bereich Konzept, Sicherheit und Infrastruktur**

Aufgrund der Sanierungsarbeiten in den Wohngruppen in den Jahren 2017 bis 2019 musste die festungsintern geführte Bewährungsgruppe (Ravelin) für eine gewisse Zeit an den Standort der Aussenwohngruppe umziehen. Die beiden Gruppen wurden so zu einer einzigen, vollbetreuten Wohngruppe zusammengeführt. Da sich diese Pilotphase bewährte, blieb die Bewährungsgruppe am neuen Standort. Die Schulabschluss- und Berufsvorbereitungsgruppe (SBG) konnte deshalb an den sanierten und bisherigen Standort der Bewährungsgruppe (Ravelin) umziehen. Damit haben wir eine Empfehlung der Evaluation umsetzen können, wonach jeder Jugendliche im Jugendheim Aarburg über ein Einzelzimmer verfügen sollte. Dieser Schritt hat sich auf die Gruppendynamik und die individualisierten Massnahmenverläufe sehr positiv ausgewirkt.

Am ehemaligen Standort der SBG, im sogenannten Leutnanthaus, haben wir ab dem zweiten Semester 2019 eine neue Wohnform eingerichtet: Das "selbständige Wohnen innen" (siehe Beitrag Erziehungsleiter). Aktuell subventioniert das Bundesamt für Justiz 39 Wohnplätze und 4 Progressionsplätze (Jugendwohngruppe), insgesamt somit 43 Plätze. Mit dem teilbetreuten Pilotprojekt "selbständiges Wohnen innen" stehen vier zusätzliche Plätze zur Verfügung. Diese wurden im Jahr 2021 zu über 80 Prozent genutzt.

Zudem haben wir die interne Berufsschule ausgebaut. Seit August 2021 wird für diejenigen Jugendlichen, die ein eidgenössisches Berufsattest erlangen, der Fachkundeunterricht neu intern angeboten. Für alle sieben Ausbildungsberufe wurden daher Fachkundelehrpersonen angestellt. Für den allgemeinbildenden Unterricht sowie für den Sportunterricht konnte ebenfalls eine neue Lehrperson angestellt werden.



*Perspektiven verändern die Sicht: In der Festungsanlage sind zahlreiche Türen und Tore zu bewundern.*

## **Auswirkungen der Corona-Pandemie**

Die Corona-Pandemie hat die Arbeit im Jugendheim Aarburg seit mehr als zwei Jahren stark beeinflusst. Im Jugendheim entwickelten wir rasch erste Schutzkonzepte und setzten entsprechende Massnahmen um. Aufgrund der Fragilität einer geschlossenen Organisation haben wir die jeweils geltenden Regeln während der ganzen Pandemie zusammen mit dem Leiter des Amts für Justizvollzug regelmässig geprüft, wo nötig angepasst und konsequent umgesetzt. Die offiziellen Regeln haben wir oft verschärft, um Mitarbeitende und Jugendliche zu schützen und den ordentlichen Betrieb zu gewährleisten. So ist es uns gelungen, alle primären Angebote während der ganzen Zeit aufrecht zu erhalten, und das bei hoher Belegungsdichte und anspruchsvoller Klientel. Dies war nur möglich dank den sehr flexiblen und enorm einsatzwilligen Mitarbeitenden.

Ein paar Facts zu diesem Thema:

- Zwei ganze Wohngruppen mussten während je 10 Tagen in Isolation und Quarantäne gehen. Die anspruchsvollen Situationen mit den angepassten Tagesstrukturen und den exponierten Wohnformen haben sie in beiden Fällen sehr gut gemeistert.
- Mehrere Jugendliche und Mitarbeitende erkrankten am Virus, wobei der Höhepunkt erst anfangs 2022 eintrat. Bei den Jugendlichen und mehrheitlich auch bei den Mitarbeitenden verzeichneten wir leichtere Krankheitsverläufe. Einzig die "englische Mutante" setzte drei Mitarbeitenden stark zu.
- Während des Lockdowns im Jahr 2020 entwich kein einziger Jugendlicher. Dies führte zu einem ungewohnt konstanten Massnahmenverlauf.
- Ein Jugendheim ist eine soziale Organisation. Die Mitarbeitenden erreichen die besten Ergebnisse im engen Austausch und einem ausgeklügelten Informations- und Kommunikationssystem. Corona hat diese wichtige Ressource über zwei Jahre lang stark beeinträchtigt. Es war dringend an der Zeit, dass man sich wieder vermehrt persönlich begegnen kann.

Die Herausforderungen haben gezeigt, dass das Jugendheim Aarburg eine lernende Organisation mit zweckmässigen Strukturen und anpassungsfähigen Mitarbeitenden ist, die sich als belastbare, leistungsfähige Fachkräfte in schwierigen und ungewohnten Situationen bewiesen haben. An dieser Stelle möchte ich daher allen Mitarbeitenden, dem Leitungsteam sowie dem Leiter und dem Team des Amts für Justizvollzug herzlich für ihre professionelle Arbeit, ihre tatkräftige Unterstützung und die sehr gute Zusammenarbeit danken.

Mein Dank geht auch an die einweisenden Behörden, an die im Entwicklungsprojekt Involvierten, insbesondere an die Leitung des Departements Volkswirtschaft und Inneres, und an unsere externen Partner für die starke Unterstützung und den nicht nachlassenden Support.

Hans Peter Neuenschwander, Direktor des Jugendheims Aarburg

*Eingang ins Holzatelier der geschlossenen Wohngruppe:  
Über diesem Tor steht Jahweh יהוה, Gott, der Herr. Was stand wohl auf dem Schild?*



## **Jahresbericht 2020/2021 aus dem Ausbildungsbereich: Stärkung des Schulstandortes im Jugendheim Aarburg**

Die Jahre 2020 und 2021 standen ganz unter dem Motto "Stärkung des Schulstandortes im Jugendheim Aarburg". So konnten wir die Ressourcensituation in der Sonderschule (Schulabschluss- und Berufsvorbereitungsgruppe [SBG]) verbessern und das Projekt der internen Berufsfachschule erfolgreich etablieren.

### **Schulabschlüsse und Ausbildungen 2020 und 2021**

Am 3. Juli 2020 fand eine den Corona-Verhältnissen angepasste Abschlussfeier der SBG und der Berufsbildenden statt. In der SBG schlossen vier Schüler ab, in der beruflichen Grundbildung vier Berufslernende.

Anfangs August 2020 stand im JHA eine grosse Schar Jugendlicher am Beginn einer neuen beruflichen Grundbildung. Gleichzeitig konnten drei Jugendliche ins zweite Ausbildungsjahr übertreten. Im ersten Semester wurden aus verschiedenen Gründen fünf Ausbildungen abgebrochen. Drei Jugendliche traten neu in die vorberufliche Ausbildung ein, so durften wir per 31. Dezember 2020 einen Ausbildungsbestand von 25 Jugendlichen verzeichnen. Im zweiten Semester des Schuljahres 20/21 mussten acht Lehrverträge aufgelöst werden, wovon zwei Jugendliche als Repetenten ihre Ausbildung im Folgejahr wieder neu starteten. Insgesamt konnten wir im Juli 2021 an der Abschlussfeier aus der SBG fünf Jugendlichen zu ihrem Schulabschluss gratulieren. Auf Ebene Berufsbildung haben wir zwei erfolgreiche Lehrabschlüsse verzeichnet (1 Gärtner EBA [Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau] und 1 Metallbaupraktiker EBA). Ein Jugendlicher aus dem Gartenbau bestand das Qualifikationsverfahren (vormals Lehrabschlussprüfung) nicht. Zwei weitere Jugendliche schlossen mit dem Berufserkundungsjahr ab und führten ihren Bildungsweg in der Nähe ihres Wohnortes weiter.

### **Verbesserte Ressourcensituation SBG (Schul- und Berufsvorbereitungsgruppe)**

Durch eine Erhöhung des Stellenetats von 100 auf 160 Prozent konnten wir im Frühjahr 2020 eine zweite motivierte Lehrperson einstellen. Gezielt wurden Lektionen im Teamteaching sowie im parallel verlaufenden Unterricht erteilt. Dadurch konnten wir die Qualität des Unterrichts auf der Sekundarstufe I (Schulabschluss auf den drei Stufen *individuelle Lernziele*, *Real- und Sekundarschulabschluss* nach dem offiziellen Aargauer Lehrplan) nochmals beträchtlich erhöhen. So können wir Unterrichtsstörungen effektiver vorbeugen und individuelle schulische Förderung verstärkt ermöglichen. Insgesamt können wir dank der Stellenaufstockung den erhöhten schulischen Anforderungen

unserer Jugendlichen deutlich besser Rechnung tragen. Eine weitere Pensumsanpassung um 10 bis 24 Prozent hat dazu geführt, dass wir unsere Schüler individueller fördern und fordern und sie somit bestmöglich auf ihrem schulischen als auch beruflichen Ausbildungsweg unterstützen können.

### **Start interne Berufsschule im Jugendheim Aarburg**

Aufgrund der leistungsbedingten und weiteren Probleme unserer Jugendlichen an den öffentlichen Berufsschulen und um insgesamt die Ausbildungserfolge zu verbessern, entschlossen wir uns im Jahr 2019, die interne Berufsschule im JHA auf das Schuljahr 20/21 vollumfänglich zu reaktivieren und für unsere traditionellen sieben Handwerksberufe (Schreiner, Gärtner, Gebäudeunterhalt, Koch, Maurer, Metallbauer und Maler) auszubauen. Wir entschieden uns, die EFZ-Lernenden an den öffentlichen Berufsfachschulen zu belassen und die Mehrheit unserer Jugendlichen im EBA-Profil zu führen und sie mit den Berufseinsteigern im IKN-Programm (IKN: individueller Kompaktlehrgang) künftig intern auszubilden. Nach intensiver Suche konnten wir geeignete Lehrpersonen für den fachkundlichen und allgemeinbildenden Unterricht finden. Zudem haben wir das Unterstützungsangebot FIB (fachkundige individuelle Begleitung) auf Stufe Sek II gemäss Vorgaben des Kantons heimintern integriert. Ausserdem konnten wir ein zusätzliches Schulzimmer oberhalb des Paradeplatzes ausstatten und für den vorberuflichen und ABU-Unterricht zur Verfügung stellen.

Diese Vorbereitungen führten dazu, dass wir ab dem 9. August 2021 erfolgreich mit insgesamt 23 Lernenden an unserer internen Berufsschule starten konnten. Dabei konnten wir intern 14 Jugendliche im 1. Lehrjahr und drei Jugendliche im 2. Lehrjahr (16x EBA / 1x IKN) sowie sechs Lernende an den öffentlichen Berufsfachschulen verzeichnen. Seither mussten nur zwei Lehrverträge aufgelöst werden (1x Gebäudeunterhalt intern, 1x EFZ Zimmermann extern). Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.

Wir erhoffen uns, dass dank der internen geführten Schule mehr Stabilität und eine wirksamere Ausbildung im beruflichen und schulischen Bereich entstehen, die den Anforderungen und Bedürfnissen der uns anvertrauten Jugendlichen besser gerecht werden.

Andreas Belz, Ausbildungsleiter

*Foto nächste Seite: Aussicht "Brüggli" auf den Paradeplatz; links befindet sich im 1. OG das zusätzliche Schulzimmer; rechts haben die Kooperativen Wohngruppen KWG ihr Zuhause und im hinteren Gebäude finden Therapiesitzungen statt.*



## **Jahresbericht 2020/2021 aus der Sozialpädagogik**

Das Verhältnis von jugendstrafrechtlich zu zivilrechtlich untergebrachten unterliegt Schwankungen. Während im Dezember 2019 59 Prozent der Jugendlichen jugendstrafrechtlich eingewiesen wurden, waren es zwei Jahre später 79 Prozent. Die Nachfrage nach jugendstrafrechtlichen (Schutz-) Massnahmen ist somit im Vergleich zu den zivilrechtlichen Schutzmassnahmen angestiegen. Das heisst, dass komplexere und ressourcenintensivere Massnahmenplanungen mit dem primären Ziel, Rückfälle mittels deliktorientierter, interdisziplinärer Ansätze zu vermindern, vermehrt gefragt sind. Insbesondere hat auch der Bedarf nach geschlossenen Plätzen zugenommen.

Mit diesem Anstieg hat sich auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verlängert. Eine Erklärung dafür ist, dass der Ausbildungsabschluss als Ziel einer Massnahme wichtiger geworden ist. Diese Entwicklung wirkt sich positiv auf die Legalprognose und die Resozialisierung aus. Das Mehr an Zeit ermöglicht den Jugendlichen eine intensivere und individuellere interdisziplinäre Aufarbeitung ihrer Problembereiche. Das Jugendheim Aarburg mit seinen geschlossenen Plätzen sowie jenen mit erhöhten Sicherheits- und Betreuungsstandards (bisher: "halboffene" Plätze) sowie mit dem entsprechenden Behandlungskonzept stellt ein wichtiges Angebot zwischen niederschwelligen Angeboten in offenen Jugendheimen und den hochstrukturierten forensischen Einrichtungen (Massnahmenzentren für junge Erwachsene) dar.

In den letzten zwei Jahren erhöhte sich die Zahl der Versetzungen in Massnahmenzentren leicht (nach interdisziplinärer Verlaufs- und Risikoanalyse). Das Jugendheim Aarburg hat diese Jugendlichen während einer herausfordernden Phase stabilisieren können, schickte sie aber für das letzte Massnahmenjahr in ein passenderes Setting.

Inzwischen wird das Wohnangebot der Bewährungsgruppe Aussen (BWG-a) an der Bornstrasse für Jugendliche in der Progression wieder attraktiv – im Jahr 2021 entwickelte sich die Belegung auf über 88 Prozent. Das Setting der BWG-a ist insbesondere auch zur Überprüfung von gesetzten Zielen und Bewährungsfeldern als letzter Schritt vor der Entlassung sowie zur Vorbereitung auf das Leben nach der Massnahme ausgerichtet (Ausbildungsabschluss, Anschlusslösung finden mit Wohnmöglichkeit und Arbeitsplatz).

Bei beiden Szenarien (Austritt in eine niederschwelligere Institution/in Freiheit sowie Übertritt in ein Massnahmenzentrum) ist es essentiell, dass das gesamte System um die Jugendlichen (Familie, Behörde, interdisziplinäres Behandlungsteam JHA sowie der Nachfolgeinstitution) frühzeitig betreffend Leistungsvereinbarung und Zieldefinition einbezogen wird und somit Transparenz, gemein-

same Ziele und Kooperationsbereitschaft geschaffen werden. Mit dieser Haltung will das JHA in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sicherstellen, dass die Jugendlichen den Wert einer längerfristigen (Schutz-)Massnahme erkennen und die Motivation – trotz Institutionswechsel – aufrechterhalten bleibt. Ziel ist es, die Jugendlichen weiter zur Kooperation zu motivieren und ihnen den Wert zu vermitteln, dass es sich lohnt, langfristig an der persönlichen Legalprognose und der Persönlichkeitsentwicklung aktiv (mit-)zu arbeiten. Es gilt, mit den Jugendlichen und deren Systemen Perspektiven zu schaffen, damit Jugendliche erfolgreich in unserer Gesellschaft integriert werden können und die Chance erhalten, ein regelkonformes Leben zu führen – oder eben noch länger Zeit erhalten, die angestossenen Entwicklungen in einem passenden Setting fortzuführen und zu vertiefen.

Das Wohnangebot der Kooperativen Wohngruppen Frobürg (KWG) ist ab dem zweitem Semester 2019 um das temporäre Pilotprojekt "Selbständiges Wohnen innen" mit maximal vier teilbetreuten Wohnplätzen erweitert werden. Das neue Angebot richtet sich an Jugendliche,

- die bereits eine Anpassungsphase in einer Eintrittsgruppe durchlaufen haben und sich für eine gelockerte Wohnstruktur eignen,
- die zu grösserer Selbständigkeit und Verantwortungsübernahme angeleitet werden, aber zugleich noch Strukturen benötigen, die ihre Handlungsmöglichkeiten einschränken,
- die in einer Kleingruppe mehr Aussicht auf einen erfolgreichen Verlauf haben.

Ziel ist es, mit diesem erweiterten Angebot die Jugendlichen auf ein Wohnsetting vorzubereiten, das mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung erfordert. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf den Ausbau der alltagspraktischen Kompetenzen. Da dieses Wohnangebot vom pädagogischen Team der KWG teilbetreut wird, ist die personelle Besetzung nur während den pädagogisch relevanten Tageszeiten geplant. Dementsprechend wurden im zweiten Semester 2020 personelle Ressourcen in der Höhe 100 Prozent von der ehemaligen AWG in die KWG verschoben. Die Arbeitseinsätze für das teilbetreute Wohnangebot wird über die Koordination der Teamleitung der KWG gewährleistet und geführt.

*Foto nächste Seite: ein Durchgangstor im äusseren Bereich, auf dem offiziellen Wanderweg. Die Inschrift des Obervogts Franz Wyss (1665–1670): "Nicht die Burg, sondern Gott, du bist es, worauf sich unser Vertrauen stützt. Dieser sei Wächter und Schutz für dich. 1666 "*

I W  
NON ARX, SED DEVS ES, QVO  
SE FIDV CIA FVL CIT  
NOSTRA, SI HIC CVSTOS  
PRÆSIDIV MOVE TIBI  
F C D D C L X V I C

Zum obererwähnten erweitertem Wohnangebot konnten wir auf den Kooperativen Wohngruppen Froburg im letzten Jahr (2021) das Platzangebot auf der West-Seite um einen Platz (von 7 Plätze auf 8 Plätze) erweitern, was 16 Plätzen für die ganze KWG entspricht. Ziel ist es, im Jahr 2022 die Kooperativen Wohngruppen Froburg zu splitten und zwei gleichartige progressive Wohngruppen mit erhöhten Sicherheits- und Betreuungsstandards und identischen Platzangeboten (jeweils acht Plätze) zu konzipieren.

Auch haben wir das Freizeitangebot in den letzten zwei Jahren ausgebaut. Die Jugendlichen konnten ihre Freizeitaktivitäten zu Beginn und während der laufenden Pandemie nur eingeschränkt wahrnehmen. So haben wir innerhalb der Festungsanlage und in der BWG-a an der Bornstrasse 11 zwei neue Fitnessräume in Betrieb genommen, die von den Jugendlichen und dem Personal rege genutzt werden.

Nicht nur die Freizeitaktivitäten haben sich während der Pandemie verändert, auch mussten die Jugendlichen einschneidende Massnahmen und Kontaktbegrenzungen bezüglich Besuchen von Angehörigen und wichtigen Bezugspersonen akzeptieren. Physische Besuche waren seltener, stattdessen haben wir bei den technischen Mitteln aufgerüstet, so dass Kontakte zur Familie und wichtigen Bezugspersonen aufrechterhalten werden konnten. Auch für die Massnahmenplanungen und den damit verbundenen Perspektiven war es wichtig, dass wir den Kontakt zu den einweisenden Behörden sicherstellen konnten. Videokonferenzen, Videotelefonate und weitere Anwendungen sind künftig nicht mehr aus dem Institutionsalltag wegzudenken. Trotzdem wünschen wir uns und vor allem den Jugendlichen in naher Zukunft wieder vermehrt physische Begegnungen und entsprechend mehr persönliche Gespräche.

Dominic Bodmer, MAS Leiten von Non Profit Organisationen, Erziehungsleiter



*Rechts geht es in das neue Angebot "Selbständiges Wohnen innen", geradeaus ist der Zugang in die GWG und links ist der Ausseneingang in unsere Turnhalle.*

## **Unser Team (ohne Praktikantinnen und Praktikanten)**

54.2 Vollzeitstellen, zusätzlich 6 Ausbildungsplätze für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen; 80 Mitarbeitende inkl. 6 Praktikantinnen und Praktikanten und zwei externe Berufslernende

*Klammer: Eintritt und falls vorhanden Austritt*

*\* = Teilzeit, \*\* = in Ausbildung*

### **Leitungsteam**

Hans Peter Neuenschwander, Direktor (88), Dominic Bodmer, Erziehungsleiter und Heimleiter-Stv. (04), Benjamin Meier, Ausbildungsleiter (18-20), Andreas Belz, Ausbildungsleiter (20) Dominik Bättig (Ausbildungsleiter-Stv. (97)

### **Dienste**

**Verwaltung und Buchhaltung:** Iris Blum\* Leitung (01), Yvonne Peter\* (95), Jannice von Arx\* (13), Monika Wittwer\* (19), Zoe Bosin\*\* Berufslernende (21), Vanessa Eickhoff\*\* Berufslernende (17-20), Rinesa Gjukaj\*\* Berufslernende (19)

**Hauswirtschaft:** Brigitta Neuenschwander\*, Leitung (05), Claudia Hueber\*(21), Sahar El Kassis\* (8-21), Fatima Najah\* (15), Nicole Schürmann\* (18)

Küche: Peter Müller (09)

### **Therapeutischer Dienst**

Interne Dienste: Monica Imhof\*, Leitung (09), Torsten Ziesche\*(14-20), Maria Rothen\* (18), Tanja Sretenovic\* (19)

Konsiliar-psychiatrischer Dienst: Psychiater: Dr. Volker Schmidt\*(18), Patrizia Arnold\* (21), Fabienne Seiler\* (20)

### **Lehrpersonen**

Lisa Biechele\* (20), Adrian Bigler (19), Olga Frei\* (17), Sarah Follier\* (11), Sandra Lauber\* (21), Hans-Peter Steiner\*(17-21), Fachkunde: Andreas Ambühl\* (21), Andreas Brändli\* (21), Thomas Brunner\* (21), Gerhard Schnetzer\* (21), Beat Thomé\* (21), Beat Ummel\* (21)

### **Sozialpädagogische Teams**

#### **Geschlossene Wohngruppe GWG**

Daniel Kammerer\*, Gruppenleiter (12), Reto Kurmann\*, GL-Stv. (17), Nicolas Bachmann\* (20), Sabrina Bütler\*\* (18-21), Dilaver Caynak\* (13) Markus Fritschin\* (17-20), David Hügi\* (16-21),

Yvonne Knechtle\* (21), Regula Näff\*\* (16), Lena Rindlisbacher\* (13-21), David Senn\* (16), Deborah Stedtler\* (21)

#### **Schulabschluss- und Berufsvorbereitungsgruppe SBG**

Johannes Renk\*, Gruppenleiter (19), Lukas Weber\*, GL-Stv. (05), Ruedi Bader\* (12-21), Isabel Borer\* (18-21), Ingolf Eichinger\* (12-20), Dorina Egli\* (21), Tegsti Gezehei\*\* (18), Manuela Heinze\* (04), Marco Hirt\* (20), Jesse Matzinger\* (21), Lukas Schubnell\* (21)

#### **Koop. Wohngruppen Froburg KWG**

Andreas Stollhof, Gruppenleiter (14), Hannes Senti, GL-Stv. (14-21), Natascha Stricker\* GL-Stv. (19) Tobias Bachetto\*\* (20), Michelle Bäuerle\* (19-20), Stefan Brandstetter\* (99), Andreas Fährndrich\* (20), Nicole Hofmann\*\* (21), David Iberg\* (18), Rebecca Keller\* (17-20), Till Keller\* (16), Dominik Righi\* (17), Philipp Schlick\* (21)

#### **Bewährungsgruppe aussen BWG-a**

Heinz-Günther Sussdorf, Gruppenleiter (02-21), Lenba Rindlisbacher, Gruppenleiterin (21), Mark Turner\*, GL-Stv. (07), Daniel Elsener\* (92) Christian Glur\* (13), Peggy Jurt\*\* (18-21), Alina Zraggen\* (16-21), Alban Sylejmani\*\* (21)

#### **Nachtbetreuung**

Gabriela Nöthiger\* (03-20)

#### **Ausbildung / Betriebe (Erstgenannter = Leiter)**

**Atelier GWG:** Ernst Bärtschi (91-20), Ueli Gnehm (15), Fabian Hofer (17)

**Lern- und Orientierungswerkstatt LOW:** Daniel Leonarduzzi (09-21), Christoph Hauri (07), Fabian Hofer\*\* (17-20), Markus Stadler\* (95-20), Rebecca Steiner (21), Marc Wullschleger (20)

**Baubteilung:** Stefan Lüthi (09), Mario Bühler (14)

#### **Gartenbau**

Christian Meier (17), Markus Lieb (15-21), Christian Zemp (21)

#### **Gebäudeunterhalt**

Pascal Knubel (12), Roland v. Gunten (14)

#### **Malerei**

Daniel Mackuth (19), Daniela Niklaus (21), Rebecca Steiner (17-21)

#### **Metallbau**

Markus Senn (02), Alexander Waltisberg (14)

#### **Schreinerei**

Dominik Bättig (97), Thomas Läubli (09)

## Heimstatistik

Anzahl Jugendliche Total (Stichtag 31. Dezember)	2021	2020	2019	2018	2017			
		38	39	31	34	36		
Geschlossene Wohngruppe GWG	8	9	8	8	6			
Schulabschlussgruppe SBG	7	7	6	7	8			
Kooperative Wohngruppen KWG	12	16	10	13	15			
Selbständig Wohnen innen* (Pilot)	2	2	2					
Bewährungsgruppe aussen	7	5	4	4	6			
Jugendwohnung / Tagesaufenthalter	1/1	0/0	0/1	2/0	0/0			
<b>Belegungstage Total</b>	<b>14'276</b>	<b>13'597</b>	<b>13560</b>	<b>12932</b>	<b>12'824</b>			
Geschlossene Wohngruppe GWG	2'793	2'807	2'834	2'918	2'688			
Schulabschlussgruppe SBG	2'366	2'464	2'294	2'597	2'468			
Kooperative Wohngruppen KWG	5'130	5'118	5'818	4'989	4'975			
Selbständig Wohnen innen* (Pilot)	1'187	1055						
Bewährungsgruppe BWG-a	2'596	1'923	1917	1877	2'481			
Jugendwohnung/Tagesaufenthalter	153/51	0/230	363/334	0				
<b>Belegung (47 Plätze inklusive Pilotversuch SWi, 43 Plätze bis 2019)</b>	<b>83.2%</b>	<b>79.3%</b>	<b>84.3%</b>	<b>84.3%</b>	<b>82.8%</b>			
Geschlossene Wohngruppe (8)	95.7%	95.9%	97.1%	99.9%	92.1%			
Schulabschlussgruppe SBG (8)	81.0%	84.2%	78.6%	88.9%	84.5%			
Kooperative Wohngruppen KWG (15)	93.7%	93.22%	106.3%	91.9%	90.9%			
Selbständig Wohnen innen* (Pilot, 4)	81.3%	72.06%						
Bewährungsgruppe aussen (8)	88.9%	65.7%	65.7%	64.3%	85%			
Jugendwohnung (4)	10.5%	0%	25%	0	0			
<b>Herkunft, einweisende Stellen</b>	<b>2021</b>				<b>2020</b>			
<b>Mischwert aus sechs Stichdaten (28.02./30.04./30.06./31.08./31.10./31.12.)</b>	<b>Heim</b>	<b>GWG</b>	<b>SBG</b>	<b>KWG/ BWG</b>	<b>Heim</b>	<b>GWG</b>	<b>SBG</b>	<b>KWG/ BWG</b>
Aarg. Jugendliche	9	2	1	6	12	3	3	6
Ausserkantonale Jugendliche	31	6	5	20	27	5	5	17
Strafrechtlich Eingewiesene	29	5	5	19	24	5	3	16
Zivilrechtlich Eingewiesene	11	3	1	7	15	3	5	7
Schweizer	23	4	3	16	25	5	4	16
Ausländer	17	4	3	10	14	3	4	7

\* Das selbständig Wohnen innen SWi wird seit Sommer 2019 als Pilotprojekt für eine innere Wohnform mit zusätzlicher Selbstverantwortung geführt (siehe Bericht Erziehungsleiter). Als eigene Wohnform haben wir sie ab Januar 2020 in der Belegung erfasst.

Seit 2020 verfügt das Heim also über 39 ordentliche stationäre Plätze, vier weitere, provisorische Plätze im Rahmen der SWi und zusätzlich vier progressive Plätze in Jugendwohnungen.

## Rechnungsergebnisse gemäss Staatsbuchhaltung und gemäss IVSE-Vorgaben

	2021		2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Rechnung Staatsbuchhaltung (Auszug SAP)</b>	9'744'583	10'864'067	9'913'528	10'453'485
Ertragsüberschuss	1'119'483		539'957	
<b>Einzelne Positionen</b>				
Personalaufwand	7'561'502		7'662'202	
Sach- und Transferaufwand	1'889'150		1'850'998	
Produktionsaufwand Gewerbe	293'931		400'328	
Kostgelderträge		8'271'673		7'701'290
Erträge der Gewerbebetriebe		911'006		985'224
Übrige Erträge		146'471		232'055
Betriebsbeitrag Bund		1'534'916		1'534'916
Querschnittleistungen, kalkulatorische Mieten, Abgrenzungen	745'000		745'000	
Ergebnis nach IVSE-Rechnung		+374'484	-204'043	

## Kostgeldansätze in CHF seit 2015

	2021	2020	2019	2018	2015
Halboffene und offene Gruppen	540	516	516	516	516
Geschlossene Wohngruppe	720	710	710	710	710
Schulabschluss- und Berufsvorbereitungsguppe	580	540	540	540	540

## Kommentar zur Rechnung und Entwicklung der Tageskostenpauschalen

Im Jahr 2021 war nach sechs Jahren eine Anpassung der Tarife notwendig. Der Ausbau der internen Berufsschule und die Verbesserung der Ressourcen in der Sonderschule haben zu leicht erhöhten Preisen geführt.

Die sehr gute Belegung und der nachhaltige Trend einer erhöhten Nachfrage haben 2021 zu einem sehr guten Rechnungsergebnis geführt. So konnte 2021 auch nach Abzug der Querschnittleistungen ein positives Ergebnis nach IVSE erzielt werden.

Im Zusammenhang mit dem Strategieprozess werden wir im Jahr 2023 nochmals verschiedene Verbesserungen im Angebot vornehmen. So ist geplant, die Therapien neu intern zu führen. Zudem werden die Angebote der Tagesstrukturen nochmals optimiert und die Führungsstrukturen angepasst. Dies wird 2023 erneut zu einer Anpassung der Tarife führen.



*Festung Aarburg aus der Vogelperspektive*

## Unsere Ausbildungsbetriebe und Ateliers empfehlen sich Ihnen für Ihre geschätzten Aufträge

<b>Werkstattgebäude</b> Bahnhofstrasse 27 4663 Aarburg	<b>Malerei</b> Daniel Mackuth	079 305 59 41 062 787 01 90	Fax 062 787 01 91 <a href="mailto:jha.malerei@ag.ch">jha.malerei@ag.ch</a>
	<b>Metallbau</b> Markus Senn	062 787 01 70 079 410 00 99	Fax 062 787 01 76 <a href="mailto:jha.schlosserei@ag.ch">jha.schlosserei@ag.ch</a>
	<b>Schreinerei</b> Dominik Bättig	062 787 01 71 062 787 01 09	Fax 062 787 01 77 <a href="mailto:jha.schreinerei@ag.ch">jha.schreinerei@ag.ch</a>
<b>Gärtnerei Gishalde</b> Postfach 64, 4663 Aarburg	<b>Gartenbau</b> Christian Meier	079 657 90 77	<a href="mailto:jha.gartenbau@ag.ch">jha.gartenbau@ag.ch</a>
<b>Bauabteilung</b> Postfach 64, 4663 Aarburg	Stefan Lüthi	079 375 91 81	<a href="mailto:jha.bauabteilung@ag.ch">jha.bauabteilung@ag.ch</a>
<b>Atelier der Geschlossenen Wohngruppe</b> Postfach 64, 4663 Aarburg	Ueli Gnehm	062 787 01 64	<a href="mailto:jha.ateliergwg@ag.ch">jha.ateliergwg@ag.ch</a>
<b>Lern- und Orientierungswerksatt LOW</b> <b>Ausleihe von Festzelten</b> Postfach 64, 4663 Aarburg	Rebecca Steiner	079 631 94 85 062 787 01 74	<a href="mailto:jha.low@ag.ch">jha.low@ag.ch</a>